



### Dorfpolitik.

Manchmal hilft ein möglichst großer Konsens. Es gibt wichtige Entscheidungen in unserem Dorf – etwa die Sicherung des Festplatzgrundstücks für unsere Gemeinde, die Unterbringung von Asylbewerbern oder die Neugestaltung der Ortsmitte – die nach unserem Verständnis auch und gerade nach kontroversen Diskussionen von einer möglichst breiten Mehrheit in Politik und Gemeinschaft getragen werden sollten. Und es gibt Themen, die immer Priorität für die SPD haben, die wir stetig voran bringen wollen: sozialer Wohnungsbau und die kontinuierliche (nicht nur wirtschaftliche) Investition in Bildung zum Beispiel. Besonders dafür werden wir uns weiter engagieren!

**Mit besten Grüßen,  
Ihr Steffen Burmeister**

SPD-Vorsitzender Jesteburg

P.S. – was passiert im Rat – was ist los im Dorf? - Besuchen Sie unseren Blog

<https://gemeindenachrichten.wordpress.com>

oder unsere Seite

[www.spd-jesteburg.de](http://www.spd-jesteburg.de)

## SPD vor Ort: unsere Grundschulen

Die Grundschulen der Samtgemeinde stehen vor besonderen Herausforderungen. Gemeinsam mit Bürgermeister Udo Heitmann haben interessierte SPD-Mitglieder die Standorte in Bendestorf und Jesteburg besucht.

Dabei waren die Direktoren Gunnar Sievert und Jeanette Saxer ausgezeichnete Gesprächspartner, sie stehen mitten im Betrieb, sind Pädagogen und Manager gleichzeitig, kümmern sich um die inhaltliche Entwicklung der Standorte und um die Verwaltung der Ressourcen.

**RAUM ist das wesentliche Stichwort.**

Es fehlen schlicht verfügbare Quadratmeter, als Rückzugsraum, Arbeitsplatz, Gruppenübungsreich.

Die Demographie sagt: es werden weniger Kinder und damit Schüler, faktisch nimmt aber der Betreuungsbedarf eher zu als ab: Der prognostizierte Rückgang wird durch Zuzüge teilkompensiert (wir freuen uns darüber und streben an, unsere Gemeinden weiterhin attraktiv für junge Familien zu gestalten!), moderne Unterrichtsmethoden – weg vom Frontalunterricht ‚alter Schule‘ – brauchen andere räumliche Unterstützung: zusätzliche kleine Teilgruppenarbeitsbereiche.

Inklusion braucht – neben vielen anderen Änderungen – Platz. Die überall angestrebte Betreuung über den ganzen Tag fordert neue Strukturen – Bewegungs- und Ruhebereiche sind einzurichten.

Die inhaltliche Ausgestaltung der Ganztagsbetreuung steht für Sievert und Saxer im Vordergrund, dabei v.a. die Chancen und Möglichkeiten, die so ein Angebot für die Schulkinder mit sich bringt.

Was ist für die 6- bis 10-jährigen die richtige Nachmittagsbetreuung? – Zeit zum Spielen gehört sicher dazu, Kooperationen mit Vereinen am Ort sind angedacht.

**‚Ganztag‘ muss zum Dorf passen.**

Heute findet nachmittags in den Klassen und rund um die Schule der ‚Pädagogische Mittagstisch‘ (den haben wir uns in den letzten Jahren erfolgreich erkämpft!) statt. Bis zu 80 Kinder werden mit einer Mahlzeit versorgt, finden danach Ruhe oder können ihrem Bewegungsdrang folgen, 8 Mitarbeiter (jeweils zwei pro Gruppe) rund um Brigitte Frey kümmern sich um diese Aufgabe bis 17h nachmittags.



Heike Lund und Heinz Bohnsack im Gespräch mit Jeanette Saxer, Konrektor Jörn Schröder und Brigitte Frey (PM).

Inklusion und Ganztag verändern das Berufsbild des Grundschullehrers. Das Dorf als Ganzes ist aufgerufen. Die Vernetzung der Schulen mit Vereinen und anderen möglichen Bildungsträgern steht auf der Tagesordnung.

**Nachdem Jesteburg mit großer Kraftanstrengung die Neugründung einer weiterführenden Schule erreicht hat muss sich jetzt der Fokus der Politik auf die kommenden großen Aufgaben unserer Grundschulen richten!**

**Gemeinde-Nachrichten** Darum geht's Impressum  
Sozialdemokratischer Blog für die Samtgemeinde Jesteburg

**NL#53 – Kunstnetz!**  
Kunstnetz  
Wir freuen uns, dass so viele Menschen in unserer Region sich kreativ mit ihrer Einfließen und ihre Umgebung auszeichnen und uns mit der sozialen Dienstleistungsbewertung dieser verbunden haben. Und wir hoffen es gibt dass Beispiel – nach dem Nachdenken in Hoffentlich im Mai – das zukünftige Kunstnetz im Rahmen einer Stadtratswahl notwendigen Raum bietet.

**Blog über E-Mail folgen**  
Für einen E-Mail-Newsletter über den Blog zu folgen und per E-Mail Benachrichtigungen über neue Beiträge zu erhalten.  
Ihre e-mail:   
Ihre e-mail:

**Aktuelle Beiträge**

## Bossard – Jesteburg: Partner auf Augenhöhe Die Kunststätte wird jetzt auch von Jesteburg finanziert

**Zunächst die Zahlen:** Am 14. Januar hat der Gemeinderat einstimmig beschlossen, jährlich 25.000 € an die Stiftung der Kunststätte Bossard zu zahlen. Damit sind wir gleichberechtigter Partner vom Landkreis Harburg und der Sparkasse Harburg-Buxtehude. Die Sparkasse muss wegen geringerer Gewinne, als Folge der niedrigen Zinsen, ihren Anteil bei Bossard auf 50.000 € kürzen. Der Landkreis zahlt jährlich 100.000 €.

**Das haben wir davon:** Als Partner können wir die Kunststätte noch mehr für die Jesteburger und ihre Gäste nutzen, wir haben mehr Einfluss auf



**Hans-Jürgen Börner** ist seit 2009 im Vorstand der Bossard Stiftung und hat den Anstoß für die finanzielle Beteiligung der Gemeinde gegeben. Im Stiftungsrat ist Bürgermeister Udo Heitmann vertreten.

ein touristisch interessantes Programm, das auch den Einheimischen den Wert dieses in Europa einmaligen Gesamtkunstwerkes immer wieder nahe bringt. Neu ist daran auch, dass die Kunststätte in der Sandbargschule eine Restaurierungswerkstatt und ein Archiv für umfangreiche Werke eingerichtet wird. Besucher sind auch dort



*Bossard – das wichtigste Kulturdenkmal in der Lüneburger Heide / Foto © Bossard Stiftung*

willkommen.

Das **expressionistische Gesamtkunstwerk** begannen Johann und Jutta Bossard vor gut hundert Jahren in Lüllau zu schaffen. Auf dem drei Hektar großen Heidegrundstück kommen verschiedene künstlerische Ausdrucksformen zusammen. Die Bossards bauten ein Atelier- und Wohnhaus und einen expressionistischen Kunsttempel, „den Heidewanderern zur inneren Einkehr“.

Kunst, Natur und Lebensweise fernab der Großstadt zu vereinen war das Ziel. Jeder Quadratzentimeter der Kunststätte ist in diesem Sinne gestaltet, die Wandmalerei, die Keramik, die Skulpturen im Garten.

Selbst der Flügel im Musikzimmer wurde expressionistisch übermalt.

Bossard schöpfte nach den persönlichen Erschütterungen des 1. Weltkriegs aus den Mythologien nordischer Kunst und Sagen. Dies wurde oft von vordergründigen Betrachtern missverstanden und mit der braunen deutschen Vergangenheit in Verbindung gebracht.

Aber Johann Bossard war kein Anhänger der Natio-

nalsozialisten. Er hat sie ein einziges Mal gewählt und das sehr bereut. Im 2. Weltkrieg lebte er zurückgezogen in Lüllau.

Die Lebensweise der Bossards war damals sehr fortschrittlich und ist es heute immer noch.

Dies in der Kunststätte Bossard – mit ihren ständig wechselnden Ausstellungen, Konzerten, Lesungen, Aktionstagen, Führungen und sonstigen Programmen – immer wieder erleben zu können, ist der Reiz des Gesamtkunstwerks. Lassen wir es neu auf uns wirken, wir, die wir in Jesteburg jetzt gewissermaßen Teilhaber sind.

## Jesteburg trifft: Hanstedt

Das ist unter guten Nachbarn üblich: zu einem offenen Meinungs- und Informationsaustausch haben sich Mitglieder der jeweiligen Ortsvereinsvorstände aus Hanstedt und Jesteburg Anfang Februar in Marxen getroffen.

Wichtigstes Thema war die mögliche Bahnanbindung in Jesteburg, von der auch Einwohner unserer benachbarten Samtgemeinde stark profitieren könnten. Ein anderes Thema war die Entwicklung der jeweiligen Grundschulen im Bereich Ganztagsunterricht.

Die Einschätzungen zur Situation im Bereich Einzelhandel sind nach den Entscheidungen der letzten Monate zwangsläufig sehr unterschiedlich.



**Offener Austausch zwischen den Ortsvereinsvorständen aus Hanstedt und Jesteburg im Marxener Lindenhof.**

Aber beide Seiten haben festgestellt, dass mehr Kommunikation auch in diesem Bereich nur hilfreich sein kann und der Status faktisch zu einer Entwicklungsblockade im ganzen Landkreis führt, die das Vorhaben für die Ansiedlung eines großflächigen Netto-Marktes in Hanstedt auf dem ehemaligen Sägereigelände genauso ausbremsen kann wie aktuell die Familia-Pläne in Jesteburg.

Die Kontakte sollen ausgebaut werden. Eine Professionalisierung des Tourismus und die Situation in unseren Vereinen vor dem Hintergrund rückläufiger Ehrenamtsengagements sind Themen für einen geplanten nächsten Gedankenaustausch.



### **Das neue Gesicht unserer Fraktion:**

die Stabesbeamtin Melanie Ritter (stv.) und der Sozialpädagoge Helmut Pietsch führen seit Januar 2015 die SPD im Jesteburger Rat.



Udo Heitmann – unser  
Bürgermeister und  
Ratsvorsitzender  
in Jesteburg

## Udo Heitmann: sozialer Wohnungsbau

*Während sich einzelne Akteure wie die Kesselflicker über stets zu gering verteilte Zuschüsse aus der Gemeindekasse streiten, die dann auch noch „an die Falschen?“ gehen, haben wir in den vergangenen 10 Jahren kontinuierlich dafür gesorgt, unsere Jesteburger Infrastruktur zu erneuern und zu verbessern. Still und leise, ohne dass es groß zur Kenntnis genommen wurde, sind mehrere Millionen Euro in Straßensanierung, Regenwasserleitsysteme, Turnhallenbau, Kindertagesstätten, Schulbaumaßnahmen investiert worden. Wichtige Maßnahmen, die wenig sexy sind, die aber langfristig dazu beitragen, unser Dorf auf gesunden Beinen zu halten. Daran partizipieren alle - auch die notorischen Kritiker von Dorfpolitik.*

**Ein weiterer Eckpfeiler für ein zukunftsfähiges Dorfleben ist der gelungene Mix der Vielfalt unserer Bevölkerungsstruktur.**

*Dazu gehört zweifellos auch ein angemessenes Angebot an bezahlbarem Wohnraum, den der reine Markt so nicht einfach zu liefern bereit ist. Wohnraum, über den Jesteburg auch Heimat für Menschen bleiben kann, die ihr Leben aus niedrigen Einkommen zu bestreiten haben. Als kommunale Gemeinschaft können wir hier sehr wohl die nötige Unterstützung gewähren, in dem wir einen Teil unserer gemeindlichen Immobilien für die Schaffung bezahlbaren Wohnraumes einsetzen. Hier gilt es, vorhandene Grundstücke im kommunalen Besitz zu halten, Wohnprojekte unter Einbeziehung öffentlicher Fördermöglichkeiten in Eigenregie zu realisieren und damit mögliche Gewinnspannen des Wohnungsmarktes so zu verteilen, dass sie den Beziehern unterer Einkommen zu Gute kommen.*

*Ein solches Vorgehen ist zusätzlich geeignet, der Kommune eine langfristig stabile Einnahmequelle zu sichern. Daran partizipieren dann wieder alle.*

*So hat der Gemeinderat bereits am 12.11.2014 die ersten Weichen gestellt und den Bau eines Gebäudes mit Sozialwohnungen im Pfarrweg 34-36 beschlossen. Weitere Neubauten sollen zeitnah im Bereich des B-Planes am Brettbach zwischen dem Neubaugebiet und den vorhandenen Mehrfamilienhäusern an der Querkoppel folgen.*

## Helmut Lüllau – unsere Themen in Bendestorf



Helmut Lüllau  
Ratsmitglied in Bendestorf und Mitglied im Ausschuss für Heimat-  
/Kulturpflege, Tourismus und Umwelt Bendestorf

Das sind die Themen, die aktuell das dorfpolitische Geschehen in Bendestorf bestimmen:

Die Erweiterung des Angebots an **Busverbindungen**: Buchholz und der Bahnhof Klecken sollen neben den existierenden Strecken nach Hittfeld und Hanstedt eingerichtet werden. Die Verhandlungen zur Unterbringung des **Filmmuseums** auf dem ehemaligen Studiogelände stehen kurz vor dem Abschluss. Danach kann ein Nutzungsantrag gestellt werden. Eine Umsetzung könnte also noch in diesem Jahr erfolgen. Betrieben wird das Museum dann vom Freundeskreis Filmmuseum Bendestorf e.V., dem ich als Gründungsmitglied angehöre.

Das **Angebot für junge Familien** ist gut: es gibt sowohl einen Kindergar-

ten, als auch einen Waldkindergarten, im letzten Jahr wurde eine Kindertagesstätte für zwei Gruppen errichtet. Am Ort gibt es eine Grundschule (siehe S. 1) und Busverbindungen zu den weiterführenden Schulen nach Jesteburg, Buchholz und Hittfeld. Unser Ziel muss es sein, dass die Voraussetzungen für junge Familien durch **bezahlbare Baugrundstücke** noch attraktiver gemacht werden. Maßvolle Korrekturen in den Bebauungsplänen sollten wir uns vornehmen um Realteilungen großer Grundstücke möglich zu machen!

Vor mehr als zwei Jahre ist die Samtgemeinde an den Gemeinderat Bendestorf herangetreten um zu erkunden, ob der Betrieb eines gemeinsamen **Bauhofs** mit Jesteburg denk-

bar ist. Vorgeschlagen wurde damals ein Standort zwischen Jesteburg und Bendestorf. Nach mehr als zwei Jahren Beratung lehnte der Gemeinderat leider diesen Vorschlag ab.

Seit dem Herbst 2014 gehöre ich als Nachrücker dem Gemeinderat an. Aufgrund meiner positiven Erfahrungen im Gemeinderat Seevetal hatte ich die Vorteile für einen gemeinsamen Bauhof erläutert. Leider ist man meinem Vorschlag nicht gefolgt. Für die Feuerwehr wäre der dringend erforderliche Platz geschaffen worden. Auch eine Erweiterung der Kindertagesstätte wäre problemloser möglich gewesen.

Ich werde mich auch weiterhin für die Belange der Bendestorfer Bürgerinnen und Bürger einsetzen!

## Die neue Ortsmitte – Stand der Dinge

**Wann geht es jetzt endlich los mit dem wichtigen Startpunkt der Umgestaltung unserer Ortsmitte – der Renovierung des alten ‚Försterhus‘?**

Angekündigt war der Start auf der Baustelle schon für Ende letzten Jahres, dann hat die Genehmigungsbehörde im Landkreis noch mal allseits für nachhaltige Irritationen gesorgt - obwohl eine Baugenehmigung bereits vorlag und der Investor schon Dienstleister und Handwerker beauftragt hatte.

Nun ist, nachdem einige Gesprächen zwischen dem Landkreis, der Jesteburger Verwaltung und dem Bauherrn stattgefunden hatten, wieder klare Sicht auf den weiteren Fortgang des Verfahrens und es gibt eine gemeinsame Bewertung der denkmalpflegerischen Aspekte der Baustelle.



So schön soll es dann doch wieder werden:  
Ausschnitt aus einer alten Postkarte – ca. 1960 –  
und aktuelle Ansicht.

Auch für die östliche Hälfte des Clement-Grundstücks ist inzwischen klar, wie es weitergeht: der Gemeinderat hat in seiner Sitzung im Januar mit großer Mehrheit dafür gestimmt, das Grundstück an eine Investorengruppe um Ole Bernatzki (AHD) und Axel Brauer zu veräußern.

Ziel ist die Errichtung eines Ärztehauses.

Die Tatsache, dass es sich um eine Konzeption lokaler Unternehmer handelt und vor allem auch, dass mit der Zusage eines Pflegedienstes und einer Ärztegemeinschaft bereits Mieter feststehen, die die Zielsetzung ‚Gesundheitszentrum‘ für diesen Vorschlag auch erreichbar erscheinen lassen war ausschlaggebend für die mehrheitliche Zustimmung der SPD-Fraktion.

## Margarete Ziegert - im Einsatz für den Menschen

„Der rote Faden heißt: Hilfe für andere“. So auf den Punkt gebracht hat das der damalige Landrat Gedaschko als Laudator. Anlass war die Verleihung des Bundesverdienstkreuzes am Bande an Margarete Ziegert vor 11 Jahren.

Und das Motto gilt für Margarete bis heute.



Der rote Faden heißt: Hilfe für andere.  
80 Jahre Margarete Ziegert.

Margarete Ziegert ist oder war Schöffin beim Landgericht Stade, Mitbegründerin des Fördervereins für das Frauenhaus im Landkreis Harburg, Mitglied in der Bürgerinitiative gegen Ausländerfeindlichkeit, Mitglied im Niedersächsischen Flüchtlingsrat sowie bei der Initiative ‚Gesicht zeigen‘.

Seit 1971 ist sie Mitglied des SPD-Ortsvereins in Jesteburg.

Neben den vielfältigen ehrenamtlichen Aufgaben hat sie als Mitarbeiterin des Bundestagsabgeordneten Prof. Ingomar Hauchler und auch vor Ort in der Kommune als langjährige stellvertretende Bürgermeisterin der Samtgemeinde viel Engagement gezeigt.

Von Prof. Jens-Rainer Ahrens - damals Landtagsabgeordneter - für den sie ebenfalls tätig war, erhielt sie die Willy Brandt-Medaille in Silber überreicht.

Ein großer Schwerpunkt war immer der Einsatz für die Integration von

Zuwanderern und dabei besonders die Einrichtung und Leitung der Jesteburger Kleiderkammer.

**Margarete Ziegert ist mit Ihrer Initiativkraft Vorbild für andere; auf Ihre Wirkung kann sie stolz sein, vor ihrer Lebensleistung haben wir großen Respekt!**

„Jeder ist willkommen“ – das ist Margarete Ziegerts Motivation seit vielen Jahren und diesem Leitbild folgt sie auch heute noch beharrlich bei Ihrer aktuellen Hauptaufgabe als – selbstverständlich – ehrenamtliche Integrationsbeauftragte der Samtgemeinde Jesteburg.

**Am 27. März wird Margarete Ziegert 80 Jahre alt. Wir gratulieren herzlich!**

### Impressum:

‚Gemeinde-Nachrichten‘ ist ein unregelmäßig erscheinendes Informationsblatt des SPD Ortsvereins Jesteburg  
v.i.S.d.P Steffen Burmeister  
Försterweg 7, 21266 Jesteburg  
Auflage: 5.200 Ex. / an alle Haushalte  
**BUY LOCAL!**  
gedruckt bei Druckerei Peter, Jesteburg